

Presseinformation

Potsdam, 14. Dezember 2007

Seit mehreren Wochen haben die Brandenburger Christdemokraten versucht, sich für einzügige Schulen zu engagieren und das als Beitrag der CDU zum Erhalt von Schulstandorten darzustellen. Der CDU-Landesvorstand soll heute dazu einen entsprechenden Beschluss fassen. Dazu erklärt die **bildungspolitische Sprecherin Gerrit Große:**

Verlogenheit nicht zu überbieten

Die LINKE hat sich seit vielen Jahren für den Erhalt von Schulstandorten in Brandenburg trotz sinkender Schülerzahlen eingesetzt. Sie hat dazu die Absenkung der Mindestschülerzahlen für die Einrichtung von 7. Klassen von 40 auf 30 Schüler und zeitweilig einzügig zu führende Schulen gefordert.

SPD und CDU haben diese Vorschläge immer wieder abgelehnt. Seit acht Jahren hat die CDU die Politik der Schulschließungen gemeinsam mit der SPD mit aller Konsequenz durchgesetzt und das Schulsterben vor allem im ländlichen Raum forciert. Jetzt versucht sie, sich als Gralshüter der Moral aufzuspielen. Das Erwachen der CDU kommt für viele Kinder zu spät und ist in höchstem Maße unehrlich.

An der LINKEN werden einzügige Schulen nicht scheitern, aber wir zweifeln schon allein deshalb an der Ernsthaftigkeit der jetzigen CDU-Forderung, weil die CDU keinerlei Versuche unternommen hat, diese Initiative in irgendeiner Weise finanziell zu unterstützen. Im Gegenteil - sie hat im Haushalt für 2008/09 eine Kürzung von weiteren ca. 1400 Lehrerstellen durchgesetzt.